

J.N. 59453



Grill - Paron.  
22. X. 92

Ihrer Brief, worin Sie  
sind, sind ich gestern  
Abend, da ich von einem  
Lind flücht nach Italien  
zurückkehrte, und lasen  
mit großer Freude,  
wenn Sie wohl nicht gewar?  
Zelt haben, das ich für die  
Abreise der Tochter kein  
Genosse beabsichtige, da ich  
nicht eine Frau zu be-  
trauen, an Verlässlichkeit  
in der Führung der guten  
Tugenden nicht habe. Ich  
nicht zu übersehen, das Sie so  
großartigen Befehl gebrauch  
haben und noch größere zu  
bringen bereit sind. Sie wohl,  
povera e nuda vai, o  
povera! Ich fürchte nicht, eine  
Person wird die Last nicht

gii hferend werden! Nicht  
muss von den sonderbaren  
Behauptungen, zu denen  
als Schutzgeldstoffe der D. D.  
1. Die sind erzählt, waren,  
Lustigung Bebel. Ich brauche  
nicht zu verweisen, aber  
mein wünschtes Vergnügen  
in dem Kausen gehen als  
ganzfamiliäres Bedürfnis  
der Zeit Ihnen geschildert.  
Geben Sie mir die Güte,  
mir die über Alles wertvollste  
Dichtung Lieferungsfrist, um  
damit in die Dingen  
einbringen kann. Und  
wachsen Sie mit Ihnen  
festigen, in Gebirgen  
so wohl an Ihre eigenen  
Correspondenz liegen,  
wachsen Sie den Vorteil.  
Grazie schön  
Ihr Paul Kleepe

Der Herr in gütiger Gabe  
des Briefes über die Sache  
Cantonsfreyschaff von mir  
von Leyt Herrn über,  
noch fernere Gr. Tausch  
zu Vermittel, so bin ich  
natürlich gern bereit, mich  
in allen Dingen über die  
Sache zu wissen. Und muß  
ich die freywillige Heta nicht  
haben und wird letztes  
mir die Gabe mit der  
unsern sein. Freywillig  
Ich fühle mich nicht frei,  
müssen, daß der Brief  
allererst geschickt sei,  
den ich nicht bestimmen  
kann. Und für die ich  
gern der Gabe Register  
ist, da ich die mich zu  
der und was man  
Werbungsung zu geben, an  
den Herrn gebietet sein.

